

## ALLES AUF EINEN BLICK

FAMILIENGOTTESDIENST MIT SOMMERFEST

## Mit Mut und Vertrauen ins neue Schuljahr



Nach einem Familiengottesdienst wurde ein Baum gepflanzt.  
| ESTHER SCHÖPPER

Mit Gottes Segen in das neue Schuljahr gehen. Jahr für Jahr steht dieser Gedanke im Mittelpunkt des Gottesdienstes zu Beginn des neuen Schuljahres. Für die Kinder ändert sich manches im Alltag, wenn sie in den Kindergarten oder in die Schule kommen. Für diese Veränderungen und neuen Wege braucht es Mut und Vertrauen.

Die Geschichte von Abraham und Sara, die sich mit Gottes Segen voller Vertrauen und Mut auf den Weg machen, wird im Gottesdienst erzählt.

Abraham und Sara waren in der Wüste unterwegs. Sie waren nicht allein. Sie waren eine grosse Familie, die viele Jahre gemeinsam unterwegs war. Man half einander, hat sich gegenseitig unterstützt, jede und jeder hat das eingebracht, was sie oder er konnte. So war es ein gutes Miteinander. Oft mussten sie gemeinsam unbekannte Wege gehen. Bei allem Neuen und allen Veränderungen: Etwas veränderte sich nicht. Gott war bei ihnen und ist alle Wege mitgegangen.

So steht die Erzählung von Abraham und Sara für Hoffnung, Mut und Vertrauen, dass Gott es gut mit ihnen und ihrer ganzen Gemeinschaft meint und sie alle begleitet.

Im Gottesdienst wird Hoffnung, Mut und Vertrauen für das neue Schuljahr und den neuen Lebensabschnitt allen Kindern und Erwachsenen mit dem Segen Gottes zugesprochen. Anschliessend gibt es die Möglichkeit zum Basteln und Malen, zum Spielen und Zusammensein. Wie immer wird Sigrist Radenko als Grillmeister alle mit einem feinen Grillzmittag verwöhnen.

Sonntag, 25. August, 10.30 Uhr, Kirche Weinbergli.  
Pfarrerin Silvia Olbrich, Katechetinnen Esther Schöpfer und Carmen Köhmann, Chorleiterin Tabea Schöll

## BEGEGNUNG | KULTUR

## VERANSTALTUNGEN

**Spiel- und Jassnachmittag.** Montag, 1. Juli und 5. August, 14–17 Uhr, Myconiushaus. Auskunft: Kurt Aeschlimann 041 240 83 76, Anita Maissen 041 240 19 31

**Offener Frauentreff Weinbergli.** Montag, 1. Juli, und Montag, 19. August, 14–16 Uhr, Gemeindehaus Weinbergli. Spielen, Handarbeiten, Zusammensein bei Kaffee oder Tee. Information: Pfarrerin Silvia Olbrich, 079 177 16 89

**Diskussionsgruppen**

**Alterskonzept.** Mittwoch, 3. Juli, 10 Uhr, Lukaszentrum.

**L'Après-Midi.** Mittwoch, 21. August, 15–17 Uhr, Lukassaal

**Grillabend – Protestantenvereinigung Würzenbach.** Freitag, 23. August, 18 Uhr, Gemeindehaus Würzenbach.

Musik – Grill – Gemeinschaft. Der Anlass findet draussen statt

**Kino im Turm.**

Donnerstag, 29. August, und Freitag, 30. August, ab 19 Uhr Apéro, Filmstart ca. 20 Uhr, Turm der Lukaskirche. «Vielen Dank für nichts», Regie: Oliver Paulus und Stefan Hillebrand. Anmeldung erforderlich: verena.sollberger@reflu.ch

**Feierabendrunde.** Jeden Montag (ausser Feiertage), 18–20 Uhr, Lukaszentrum. Gute Gespräche, Spiele, Feierabendbier und Gemeinschaft. Kommen und gehen, wie man mag **Letzte-Hilfe-Kurs.** Diverse Daten. Am Ende wissen, wie es geht! Kurs von sechs Stunden Dauer, inklusive Mittagspause. Jetzt anmelden: reflu.ch/luzern-stadt/angebote/letzte-hilfe-kurse

**MITTAGSTISCHE****Mittagstisch im Lukas.**

Dienstag, 2. Juli, 20. und 27. August, ab 12 Uhr, Lukassaal.

Kosten: 5 Franken, keine Anmeldung erforderlich

**Zischtig-Zmittag Matthäus.**

Dienstag, 27. August, 12.15–13.30 Uhr, Gemeindehaus

Matthäus. Ein feines Mittagessen in angenehmer Gesellschaft.

Kosten: 12 Franken, Anmeldung jeweils bis Montag, 11 Uhr,

Rolf Kiener, 079 847 26 45

**Suppentopf.** Für die ältere Generation. Dienstag, 27. August,

ab 12 Uhr, Gemeindehaus Weinbergli. In Zusammenarbeit mit Vicino Schönbühl

**ZWITSCHER-BAR****Gesprächs- und Beratungscafé.**

Morgartenstr. 16, Lukaszentrum, Luzern. Montag bis Freitag, 11.30–17.30 Uhr.

1. Sonntag des Monats, 10.30–16.30 Uhr. Eingang beim Vögelgärtli

www.zwitscherbar.ch

## KIRCHLICHE FEIERN

**GOTTESDIENSTE****Predigtreihe:****Krimis in der Bibel****Sonntag, 7. Juli**

> 10 Uhr, Kirche Weinbergli «Schutzgelderpressung» (1. Sam 25). Pfarrerin Silvia Olbrich, Vincenzo Allevato, Orgel

**Sonntag, 14. Juli**

> 10 Uhr, Kirche Weinbergli «Grabraub in Jerusalem? – ein ungelöster Kriminalfall» (Joh 20, 1–10). Vikarin Elisabeth Huber, Vincenzo Allevato, Musik

**Sonntag, 21. Juli**

> 10 Uhr, Matthäuskirche «Crime Scene Investigation (CSI) in der Bibel» (Buch Daniel). Pfarrerin Aline Kellenberger, Eberhard Rex, Orgel

**Sonntag, 28. Juli**

> 10 Uhr, Matthäuskirche «War es Mord?» (Apg 5, 1–11).

Pfarrerin Verena Sollberger, Vincenzo Allevato, Musik

**Sonntag, 4. August**

> 10 Uhr, Kirche Weinbergli «Ein Brudermord mit Folgen» (Gen 4, 1–16). Pfarrer Marcel Köppli, Vincenzo Allevato, Orgel

**Sonntag, 11. August**

> 10 Uhr, Kirche Weinbergli «Gescheiterte Spionage oder: Wie aus einer Mücke ein Elefant wurde!», Sozialdiakon Heinz Kernwein, Vincenzo Allevato, Orgel

**Ende der Predigtreihe****Sonntag, 18. August**

> 10 Uhr, Matthäuskirche Pfarrer Marcel Köppli, mit sommerlicher Musik: Vincenzo Allevato, Orgel, Reimar Houtman, Cello Sonntag, 25. August > 10 Uhr, Lukaskirche Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Verena Sollberger, Vincenzo Allevato, Musik > 17 Uhr, Matthäuskirche Evensong, mit dem Magnificat und dem Nunc Dimittis in C-Moll von Georg Dyson, Matthäuskantorei, João Tiago Santos, Leitung, Vincenzo Allevato, Orgel

**GOTTESDIENSTE UND ANDACHTEN IN DEN BETAGTENZENTREN****Dreilinden:**

> Samstag, 13. Juli, 15 Uhr, Sozialdiakon Heinz Kernwein

> Samstag, 10. August, 15 Uhr, Sozialdiakon Heinz Kernwein

**Eichhof:**

> Samstag, 13. Juli, 15.30 Uhr, Sozialdiakonin Katharina Metz

> Samstag, 17. August, 15.30 Uhr, Sozialdiakonin Katharina Metz

**Elisabethenpark:**

> Donnerstag, 29. August, 10.15 Uhr, Pfarrer Zlatko Smolenicki

**Heim im Bergli:** Freitag, 30. August, 10 Uhr, Pfarrer Zlatko Smolenicki

**Rosenberg:**

> Freitag, 12. Juli, 16 Uhr, Sozialdiakon Heinz Kernwein

> Freitag, 9. August, 16 Uhr, Sozialdiakon Heinz Kernwein

**Unterlöchli:**

> Freitag, 12. Juli, 10 Uhr, Sozialdiakon Heinz Kernwein

> Freitag, 9. August, 10 Uhr, Sozialdiakon Heinz Kernwein

**Wesemlin:**

> Samstag, 13. Juli, 15.30 Uhr, 16.30 Uhr Sozialdiakon Heinz Kernwein

> Samstag, 10. August, 16.30 Uhr, Sozialdiakon Heinz Kernwein

**MEDITATIONEN UND ANDACHTEN**

Von 1. Juli bis 8. August bleibt die Lukaskirche geschlossen

**Morgenmeditation.**

Ab 20. August: jeden Dienstag, (ausser an Feiertagen),

7.15–7.35 Uhr, Chorraum Lukaskirche. Bitte leise eintreten, Pfarrerin Verena Sollberger.

**Ökumenisches Friedensgebet.** Ab 21. August: jeden Mittwoch, (ausser an Feiertagen),

18–18.30 Uhr, Lukaskirche

**Aus-Zeit.** Mitte Juli bis Mitte August, 9–16 Uhr, Matthäuskirche. Liegestühle zum Ausruhen und Meditationsmusik geniessen

**Kontemplation.** Ökumenisch. Dienstag, 20. August,

18–19.15 Uhr, Lukaskirche (ausser Schulfestferien). Yvonne Lehmann, Sozialdiakonin

**Handauflegen.** Ökumenisch. Ab Freitag, 23. und 30. August,

17–19 Uhr (letztes Eintreffen 18.30 Uhr), Lukaskirche (ausser Juli und Feiertage). Persönliches Gespräch und Handauflegen durch erfahrene Begleiterinnen und Begleiter in einer achtsamen Atmosphäre

**Kontemplation****«Herzensgebet».**

Ökumenisch. Ab 17. September, fällt länger aus: Jeden Dienstag (ausser Schulfestferien), 9–10.15 Uhr, Lukaskirche. Kosten: 5 Franken.

Auskunft: Annemarie Bucheli, 079 641 36 94

**Abendlob im Geiste Taizés.**

Ökumenisch. Sonntag, 28. Juli und 25. August, 19.15 Uhr, Johanneskirche

**«zwölfnachzwölf».**

Montag–Samstag (ausser an Feiertagen), 12.12–12.30 Uhr, Peterskapelle. Ökumenischer Mittagsimpuls mit Wort und Musik

**Atempause.** Die Atempause im Matthäus findet nicht mehr statt

**THEATER UND TANZ****Internationales Orgelfestival Luzern.**

Samstag, 29. Juni–Samstag, 13. Juli, Hofkirche St. Leodegar, Luzern.

Programm: musikamhof.ch/de/orgelfestival.php

**Zusammen tanzen.** Am ersten und dritten Freitag im Monat (ausser Feiertage und Schulfestferien), 14.30–16 Uhr, Gemeinde-saal Matthäus. Leitung: Harmke Spherhake, Anmeldung unter 041 370 15 16

Unter der Nummer 041 210 73 73 oder auf der Website können Sie jeden Tag ein Wort der Aufmunterung, der Besinnung, des Gebets hören.

**1.–10. Juli:** Winfried Bader, Theologe

**11.–20. Juli:** Verena Sollberger, Pfarrerin

**21.–30. Juli:** Andreas Stalder, Theologe

**1.–10. August:** Ulrike Henkenmeier, Pfarrerin

**11.–20. August:** Iva Boutellier, Theologin

**21.–31. August:** Maximilian Paulin, Pfarrer

www.telebibel.ch/luzern

## KINDER | FAMILIE | JUGEND

**FEIERN****Familiengottesdienst.**

Sonntag, 25. August, 10.30 Uhr, Kirche Weinbergli. Pfarrerin Silvia Olbrich, Katechetinnen Esther Schöpfer und Carmen Köhmann. Tabea Schöll, Orgel. Danach Grillzmittag mit Spiel und Spass für die ganze Familie

**VERANSTALTUNGEN****KiTaLa – Sommerlager.**

Montag, 12., bis Donnerstag, 15. August, 9–16 Uhr, Lukaszentrum. Für Kinder von 5 bis 10 Jahren. Klein, aber oho – Geschichten vom Wachsen und Grosswerden. Katechetinnen Christel Gysin, Katharina Metz und Rahel Schmassmann. Infos: Pfarrerin Silvia Olbrich, silvia.olbrich@reflu.ch, 079 177 16 89

**SoLa – Sommerlager.**

Montag, 12., bis Donnerstag, 15. August, Region Emmental. Für Kinder von 11 bis 13 Jahren. In Bewegung gehen und zusam-

men etwas entstehen lassen. Infos: Jugendarbeiter Adrian Minder, adrian.minder@reflu.ch, 079 870 58 82

**Konfirmationsunterricht – Kennenlernnacht.**

Freitag, 30. August, 18 Uhr, Lukaszentrum. Für Jugendliche der 2. Oberstufe. Infos: Pfarrerin Silvia Olbrich, 079 177 16 89, silvia.olbrich@reflu.ch. Anmeldung Sekretariat Stadt Luzern: sekretariat-luzern@reflu.ch

**OFFENES ELTERN-KIND-SINGEN**

**Für Eltern und Kinder von 0 bis 5 Jahren.** Freude wecken am Singen und Musikmachen. Katechetin Sandra Wey-Barth, > Matthäuskirche Freitag, 5. Juli und 23. August 1. Kurszeit: 9.30 bis 10.15 Uhr, 2. Kurszeit: 10.30 bis 11.15 Uhr Unkostenbeitrag: 5 Franken > Kirche Weinbergli Montag, 26. August 9.30 bis 10.15 Uhr

**KIRCHENCHÖRE****Matthäuskantorei,****Singkreis Lukas:**

João Tiago Santos, 078 974 00 80, joao.santos@reflu.ch

**Chor der Nationen.**

Kontakt: Edith Koch, sekretariat@chordernationen.ch

**Organist:**

Vincenzo Allevato, 076 201 10 89

**DIGITALE KIRCHE FOLGEN SIE UNS!**

Offene Kirche Lukas

@offenekirchelukas

@kircheweinbergli

@reflu\_jugendliche

@LadyLukasChurch

@Reformierte KircheStadtLuzern



www.reflu.ch/luzern-stadt

## ÉGLISE FRANÇAISE LUCERNE

Comment allons-nous utiliser ce temps de vacances? Écoutons Jésus: «Venez à moi, vous tous qui peinez sous le poids du fardeau, et moi je vous donnerai le repos. Prenez sur vous mon joug et mettez-vous à mon école, car je suis doux et humble de cœur, et vous trouverez le repos de vos âmes.» MATHIEU 11, 28–29

**CULTES**

Salle de paroisse, Hertensteinstrasse 30 **Dimanche 14 juillet,** 10 h, pasteur Marc Bridel **Dimanche 18 août,** 10 h, pasteur Régine Lagarde

**ACTIVITÉ**

**Activité.** Pour tout renseignement, contacter Amédée Kidimbu: 076 521 39 42

**CONTACT**

claudie.fuchs@bluewin.ch  
www.eglisefrancaiselucerne.ch  
www.cerfsa.ch

GEMEINDELEBEN

STANDPUNKT



KATHARINA METZ  
UND SCHULKINDER AUS  
DEM WÜRZENBACH

## Was bedeutet Kirche für Kinder?

Am vergangenen Religionsausflug erfuhren Kids, wie wichtig Kinder für Jesus sind. Er meinte sogar, wenn Erwachsene nicht wie die Kinder werden, kommen sie nicht ins Himmelreich Gottes. Wie Kinder aus der 1. bis 5. Klasse die Kirche sehen und was sie davon halten, kann nicht nur spannend, sondern vielleicht auch lehrreich für alle sein. Die Stimme eines Kindes muss ernst genommen werden, gerade wenn es darum geht, der Kirche eine Bedeutung in unserem Alltag zu geben.

Auf die Frage «Was bedeutet Kirche für euch?» herrschte eine ungewöhnliche Stille im Unterrichtsraum; es war eine Stille des Nachdenkens. Die ersten Antworten waren: «Vieles» – «schwierig zu sagen» – «es bedeutet etwas».

Auf die Frage «Wieso gehen Menschen in die Kirche?» meinten sie: «Weil sie an Gott denken» – «weil sie eine spezielle Verbindung zu Gott zu haben» – «weil sie beten wollen» – «weil sie zusammen sein wollen».

«Und wieso gibt es überhaupt Kirche?»: Bei dieser Frage gingen die Meinungen markant auseinander: «Damit man eine Kerze anzünden kann» – «um vielleicht die Verbindung mit Gott zu finden» – «weil es dort sehr schön ist». Nach diesen Antworten bildete sich eine Gruppe, die eher kritisch zu den positiven Aussagen stand: «Nein, es ist nicht immer schön» – «Kirche ist oft langweilig» – «man kann nichts machen». Die Verbesserungsvorschläge strömten im Schulungsraum wie die Sintflut.

«Wenn ihr gross seid, werdet ihr weiter in die Kirche gehen?» – die Antworten kamen erstaunlich schnell und laut: «Ja, wenn man nicht gezwungen wird, kommt man viel lieber» – «beten kann man auch allein» – «mit anderen zusammen sein ist etwas Schönes» – «viel mehr in der Kirche zusammen zu essen, darüber würde Gott sich freuen».

## BUBU & BABA

# Ein bärenstarkes Orgelerlebnis

In der Kirche Weinbergli erlebten Kinder und Erwachsene eine fröhliche Orgeleinführung. Die zwei Zottelbären Bubu und Baba entzückten mit Gesang, Erzählungen und Orgelmusik Gross und Klein. Es war ein Konzerterlebnis, bei dem Kinder mitten ins Geschehen einbezogen wurden. Vincenzo Allevalo spielte als Zottelbär Bubu an der Orgel. Als Zottelbärin Baba gestaltete Domenica Ammann die Erzählungen und den Gesang.

SILVIA OLBRICH / BILDER: MONIQUE WITTEW



Bubu freut sich, mit den Kindern Orgel zu spielen.



Die Kinder sind begeistert vom Orgelerlebnis.



Die Zottelbärin erklärt, wie die Orgel funktioniert.



Nach Streitereien verstehen sich Bubu und Baba wieder gut.



Chili, der Orgeldrache, und die Zottelbären Bubu und Baba waren ein eingespieltes Team.



Baba erschrickt und fällt um.



Orgelpfeifen erklingen.

## PREDIGTREIHE

### Krimis in der Bibel: schaurig-tiefgründige Geschichten

Die Bibel ist manchmal spannend wie ein Krimi. Ob Menschenhandel, Schutzgelderpressung, Mord, staatlich geplanter Genozid, Landraub – alle Arten von Verbrechen, die auch heute noch in unseren Zeitungen Schlagzeilen machen, finden sich in der Bibel.

Bereits auf den ersten Seiten wird vom Paradies erzählt. Noch ist alles «sehr gut». Nur wenig später kriecht eine Schlange daher, und Kain erschlägt seinen Bruder Abel. Und so geht es weiter. In der Predigtreihe während der Sommerferien stehen genau solche abgründigen Geschichten im Mittelpunkt und die Frage, wo die «gute Nachricht» in diesen Geschichten voller Betrug, Mord und Totschlag steckt. Wie kann es sein, dass solche Geschichten Eingang in die Bibel gefunden haben? MARCEL KÖPPLI

Daten, Orte und Bibeltexte der Predigtreihe entnehmen Sie aus der Agenda Seite 9

## KINO IM TURM

### «Vielen Dank für nichts!»

Valentin ist in der Blüte seiner Jugend. Er strotzt vor Kraft und Coolness. Nur blöd, dass er nach einem Snowboardunfall jetzt im Rollstuhl sitzt. Den Frust lässt er an seiner Mutter aus. Diese fackelt nicht lange und verbannt ihn in ein Behinderten-Theaterprojekt nach Südtirol. Das findet Valentin uncool. Dass er auch noch mit anderen «Spastis» gleichgestellt wird, ist für ihn der Gipfel seiner Demütigung. Ausgeliefert und allein gelassen, fasst er sich doch noch ein Herz und freundet sich mit Titus und Lukas an. Gemeinsam stark zeigt das behinderte Trio Infernale, dass sie auch behindert auf den Putz hauen können und keine Sonderbehandlung brauchen.

Die Komödie «Vielen Dank für nichts!» ist eine schweizerisch-deutsche Koproduktion (Regie: Stephan Hillebrand, Oliver Paulus). Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist eine Anmeldung nötig. VERENA SOLLBERGER

Donnerstag, 29. August, und Freitag, 30. August, ab 19 Uhr Apéro, Filmstart: ca. 20 Uhr, im Turm der Lukaskirche, Kino im Turm

## VORINFORMATION

### Nachkonflager im Herbst

Dank der guten Zusammenarbeit mit der Reformierten Kirche Horw beim Nachkonf-Surflager letzten Sommer geht es dieses Jahr mit einer zweiten Nachkonf-Lagerwoche in die nächste Runde: Es steht ein legendäres Herbstcamp an. In der ersten Herbstferienwoche geht es für alle Jugendlichen ab der Konfirmation ab in den Süden: Auf einem Campingplatz praktisch am Strand wird eine abenteuerreiche, erholsame Woche in sogenannten Mobile Homes verbracht. Ausflüge in guter Gemeinschaft nach Montpellier, Baden, ein Roadtrip durch die malerischen Städtchen Südfrankreichs, Sonnenuntergänge am Meer – das alles und noch einiges mehr erwartet die Jugendlichen, die sich für dieses Lager begeistern können. SUSANNA KLÖTI

Samstag, 28. September, bis Samstag, 5. Oktober. Anmeldung auf: www.refhorw.ch/herbstcamp, Auskunft: Pfarrerin Leandra Zeller, 079 454 04 16, leandra.zeller@reflu.ch

## SPECIAL

### AUSZEIT

## Ruhe und Musik geniessen

Auch dieses Jahr wartet die Matthäuskirche mit einer kleinen «Sommerinstallation» auf. Wir laden ein, nicht nur sprichwörtlich, sondern ganz real die Füsse hochzulegen und die Ruhe oder die Meditationsmusik zu geniessen. Konkret laden ab Mitte Juli sechs Liegestühle ein, sich in der Matthäuskirche eine Auszeit zu gönnen. Auszeit – ein lustiges Wort, können wir doch alles, nur nicht aus der Zeit. Ja, nicht wahr, wenn es etwas gibt, was immer ist, eine Konstante unseres Lebens, dann ist es die Zeit. Es sei denn, unsere Zeit sei aus und vorbei. Dann fallen wir gleichsam aus Zeit und Raum. Und doch tut es gelegentlich gut, vielleicht sogar not, aus der Zeit zu fallen, in dem Sinn, dass eine Zeit lang etwas «aus» ist und wir stattdessen zur Ruhe kommen. Es mag nur für ein paar Minuten sein, aber manchmal genügen die schon, um aufzutanken, zu sich zu kommen, vielleicht sogar die Dinge oder das Leben neu zu sehen. Im Liegen sieht die Matthäuskirche ganz anders aus. ALINE KELLENBERGER

Von Mitte Juli bis Mitte August, 9–16 Uhr, Matthäuskirche: Liegestühle zum Sichausrufen und Meditationsmusik geniessen

## INKLUSION LEBEN

### Du kannst das!

Während eines Monats fanden schweizweit verschiedenste Veranstaltungen statt, die auf die Rechte von Menschen mit Behinderungen aufmerksam machten und aufzeigten, wie eine inklusive Gesellschaft aussehen könnte. In einer inklusiven Gesellschaft wird jeder Mensch – ob mit oder ohne Beeinträchtigung – respektiert, geschätzt und kann am politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben teilhaben. Nur von Inklusion reden, das reicht nicht. Inklusion muss gelebt werden. Wie geht das?

Unter dem Motto «Mier rockets» luden die Mitarbeitenden des Restaurants sowieso in Luzern (alle mit einer Beeinträchtigung) rund 50 Gäste zu Apéro und Mittagessen ein. Von der Menüplanung über die Tischdeko bis zum Service managten sie alles selbst. Sie meisterten diese Aufgabe mit Bravour. Mit grossem Stolz standen sie nach getaner Arbeit vor ihren Gästen. Sie haben es tatsächlich «gerockt»! Eigentlich nicht erstaunlich, denn im «sowieso» wird Inklusion auch in den übrigen 11 Monaten des Jahres gelebt. VERENA SOLLBERGER



Die Mitarbeitenden haben das Restaurant sowieso gerockt. | RESTAURANT SOWIESO

## GEMEINDELEBEN



Regelmässig überprüft Luki seine Bienenstöcke beim Lukaszentrum und bei der Kirche Weinbergli.

## HONIGBIENEN

# Sanftmütige Bienen summern um die Kirchen

**Luki Riechsteiner, Siegelimker, betreut seit etwa 14 Jahren Bienenstöcke beim Lukaszentrum und bei der Kirche Weinbergli. Seine Imkerei ist mit der Knospe von BioSuisse zertifiziert. Als Siegelimker bekennt er sich zu einer überdurchschnittlichen Honigqualität. Luki gehört zu den ersten Imkern in der Stadt Luzern.**

ESTHER ALBISSER INTERVIEW

**Was hat Sie bewogen, Bienen in der Stadt zu züchten?**

— In Berlin hörte ich vor einigen Jahren viel über die Stadtimkerei und probierte meinen ersten Stadthonig. Als gebürtiger Luzerner wollte ich das auch hier mitten in der Stadt versuchen.

**Welche Beziehung haben Sie zu Ihren Bienen?**

— Ich habe eine sehr intensive Beziehung zu meinen Bienen. Eigentlich durch das ganze

Jahr hindurch. Im Frühling und im Sommer ist es natürlich am intensivsten. Aber wenn meine Bienen mich im Herbst oder im Winter brauchen, bin ich für sie da. Gewisse Bienen begleiten mich manchmal sogar nach Hause.

**Um wie viele Bienenvölker kümmern Sie sich?**  
— Das schwankt im Verlaufe des Jahres. Meine Grenze sind rund 100 Trachtvölker, das sind Völker, welche effektiv Honig bringen.

Zudem bilde ich jährlich bis zu 60 Jungvölker und betreibe eine Königinnenzucht. Der Schwerpunkt meiner Zuchtarbeit ist die Sanftmut, deshalb sind meine Bienen so nett. So kann ich mit ihnen gut arbeiten, sonst könnten wir unser Interview nicht so gemütlich neben den Bienenstöcken führen.

**Wie spüren Sie in der Imkerei den Klimawandel?**

— Den Klimawandel spüre ich stark. Der Herbst bleibt länger heiss, und der Winter wird immer milder, so haben die Bienen fast keine

Brutpause mehr. Diese Entwicklung ist seit einigen Jahre stetig geblieben. Auch im Frühling bemerke ich längere Kälteeinbrüche, das ist die Zeit, in der meine Völker am meisten wachsen. Auch die Varroamilbe, die aus Asien zu uns gekommen ist, muss stets bekämpft werden. Das sind Herausforderungen, und als Imker müssen wir neue Strategien entwickeln.

**Wie hat sich die Imkerei in den Städten entwickelt?**

— Aktuell haben wir schweizweit genug Honigbienen, wir haben aber zu wenig Wildbienen. Durch die Stadtimkerei gab es vor etwa 12 Jahren ein grosses Medienecho, daraus entstand ein Imkerboom. In der Schweiz ist im urbanen Raum der Peak von der Honigbienen-Dichte sogar überschritten.

Lukas- und Weinbergli-Honig kaufen:  
Neustahl, Habsburgerstr. 20 und Hirschmattstr. 54,  
6003 Luzern; Kiosk Edwin, Klosterstrasse 8, 6003 Luzern

## SOMMERLAGER

## Unvergessliche Erlebnisse im Lagerglück

Zum 5. Mal steht das KiTaLa – Kindertageslager in den Sommerferien – wieder an, und zwar von **12. August bis 15. August** unter dem Motto: «klein, aber oho – Geschichten vom Wachsen und Grosswerden». Das KiTaLa richtet sich an Kinder von 5 bis 10 Jahren. Es findet im Lukaszentrum statt, jeweils von 9 bis 16 Uhr.

Im gleichen Zeitraum gibt es neu für Kinder ab 11 Jahren bis ca. 13 Jahre (5. bis 7. Schuljahr) Erlebnistage unter dem Motto: «in Bewegung gehen und zusammen etwas entstehen lassen». Nach dem Kennenlernen am Montag geht es am Dienstag in die Region Emmental. Wir werden in einer Jurte übernachten und können uns im «Kamelreiten» üben. ADRIAN MINDER

Montag, 12., bis Donnerstag, 15. August, Sommerlager. Information und Anmeldung für Kinder, 5–10 Jahre: Pfarrerin Silvia Olbrich, silvia.olbrich@reflu.ch, 079 177 16 89. Information und Anmeldung für Kinder, 11–13 Jahre: Jugendarbeiter Adrian Minder, adrian.minder@reflu.ch, 079 870 58 82

## WÜRZENBACH

## Köstlicher Sommerabschied mit Grill

Wenn Freunde, Bekannte und Gleichsinnige zusammenkommen, um den Sommer zu verabschieden, darf es auch ein bisschen lauter werden. Am **Freitag, 23. August**, ab 18 Uhr findet im Gemeindehaus Würzenbach der beliebte Sommergrillabend statt. Es wird von den Sommerferien erzählt, Erlebnisse der heissen Monate werden ausgetauscht. Jeder nimmt seine Lieblingsessensspeise mit, sei es ein Cervelat, eine Bratwurst oder ein Grillkäse. Der dazugehörige Salat und die Getränke werden von der Protestantengemeinde Würzenbach spendiert. Zum Schluss kann man sich noch von einem feinen Dessert verführen lassen. Schauen Sie mal vorbei! KATHARINA METZ

Freitag, 23. August, 18 Uhr, Kirchgemeindehaus Würzenbach, Sommerabschied

## ELISABETH HUBER

## Schon vorbei?

Mein Vikariatsjahr in der Kirchgemeinde Luzern-Stadt neigt sich dem Ende zu. Diese Aussicht erfüllt mich mit gemischten Gefühlen. Einerseits freue ich mich, nach der langen Ausbildungszeit bald eine «richtige» Pfarrerin zu sein, andererseits fällt es mir schwer, Abschied zu nehmen vom Kirchenteam und von Ihnen, den vielen Menschen, die ich im Lukaszentrum kennenlernen und mit denen ich so viele gute Gespräche führen durfte.

In Erinnerung bleiben wird mir ein buntes Ausbildungsjahr, in dem ich «Kirche» nochmals ganz neu kennenlernen durfte. Sei es aus der jungen Perspektive der Konfirmanden und Konfirmandinnen, sei es als Liturgin und Besucherin vielfältiger Gottesdienste, als Seelsorgerin und Gesprächspartnerin in der Zwitscherbar oder – mein persönlicher Höhepunkt – als Projektleiterin der Aktion Adventsbike. Immer an meiner Seite war in diesem aufregenden Jahr meine Vikariatsleiterin Verena Sollberger. Dafür ein grosses Dankeschön an dich, Verena!

## ÖKUMENISCH

## Chinderchile im Würzenbach geht weiter

Die Suche nach einer Mitgestalterin oder einem Mitgestalter für die ökumenische Chinderchile im Würzenbach war leider nicht erfolgreich. Zum Glück läuft das Angebot nach den Sommerferien weiter. Das verdanken wir dem grosszügigen Engagement von einsatzbereiten Frauen aus dem Quartier, Ulrike Seiferheld und Cécile Eicher Garcia. Die jahrelange Freiwilligenarbeit, die Vorbereitung und Durchführung der Chinderchile fünfmal jährlich, bereichert die Frauen in vieler Hinsicht, und so konnte man sie noch für ein weiteres Jahr Einsatz gewinnen.

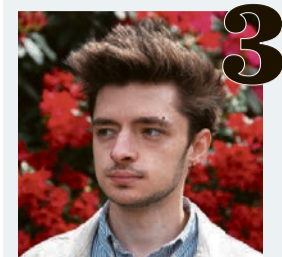


Elisabeth Huber.

Danke auch an das Kirchenteam und an alle, die dieses Jahr für mich zu einer nährenden und unvergesslichen Erfahrung gemacht haben.

Ich wünsche Ihnen von Herzen alles Gute und Gottes Segen,

IHRE VIKARIN ELISABETH HUBER



3 FRAGEN AN:

**Razvan Aiordachioei**  
23 Jahre alt

**Warum hast du dich für das Hüttenzauberwochenende mit jungen Erwachsenen angemeldet?**

Mir bedeutet es viel, eine tolle Zeit mit jungen Menschen in meinem Alter zu verbringen und neue Freundschaften zu knüpfen. Beim Hüttenzauberwochenende hatte ich ausserdem die Chance, Engelberg etwas besser kennen zu lernen. Wir wanderten sogar miteinander um 22 Uhr nachts noch auf den Brunnistock, um die Polarlichter zu sehen.

**Der Hüttenzauber fand an Christi Himmelfahrt statt. Wart ihr dem Himmel nahe, oder wo habt ihr den Himmel immer mal wieder gespürt?**

Ich finde, dass wir eigentlich die ganze Zeit dem Himmel nahe waren. Die Momente, in denen ich den Himmel besonders nahe gespürt habe, waren beim gemeinsamen Abendmahl und bei den Andachten, die wir jeden Morgen gemeinsam gefeiert haben. Da haben wir auch miteinander gesungen, ich hatte meine Gitarre mit dabei.

**Was nimmst du vom Wochenende im Engelberg mit?**

Ich nehme schöne Erinnerungen mit und das Gefühl, dass wir durch den Glauben Söhne und Töchter Gottes in Christus Jesus sind. Ich glaube, dass das leider heutzutage nicht mehr so oft vorkommt, vor allem bei den jungen Erwachsenen. So ist es wichtig, dass es Angebote wie dieses gibt.

Das Hüttenzauberwochenende ist ein Angebot der Reformierten Kirchen Stadt Luzern und Horw für junge Erwachsene. Es soll jedes Jahr stattfinden.

## INFORMATION

## Nichtnachbesetzung Pfarrstelle von Markus Sahli

An Ostern hat Markus Sahli, der während sechs Jahren erfolgreich in unserer Teilkirchengemeinde als Pfarrer und Koordinator des Stadtkonvents gewirkt hat, den wohlverdienten Ruhestand angetreten. Er bleibt uns in bester Erinnerung. Seine Stelle kann leider nicht nachbesetzt werden, da wir wegen der sinkenden Mitgliederzahlen eine Reduktion der Stellenprozentage in Kauf nehmen müssen. Der Stadtkonvent wird jetzt eine Auslegeordnung aller Aufgaben, die anstehen, vornehmen, um zu klären, wie es weitergeht. DIE KIRCHENPFLEGE

## PER SOFORT GESUCHT

## Protokollführerin oder Protokollführer 20 Prozent

Sie nehmen an Sitzungen teil und haben die Protokollführung (teilweise an Abendsitzungen) verschiedener Gremien u. a. Kirchenpflege inne. Der Einsatz ist von zeitlicher Flexibilität.

Bei Interesse melden Sie sich gerne bei Michaela Bühler, Präsidentin der Kirchenpflege: 079 129 60 34, michaela.buehler@reflu.ch.

Die Stelle ist befristet bis 31. Januar 2025

## SUSANNA KLÖTI

## Merci und Adieu

Manchmal vergeht die Zeit schneller, als man sich vorstellen kann, und schon bin ich auf dem Sprung weit weg in die USA. Bei einer gemütlichen Feierabendrunde Anfang Juni hatte ich die Chance, mich von Ihnen als Gemeinde zu verabschieden. Dank diesem Abend im Lukassaal durfte ich erneut mit Ihnen auf gemeinsame Zeiten hier in meinem Amt als Pfarrerin zurückschauen. In all den zahlreichen Begegnungen durfte ich viel Liebe erfahren und den Geist Gottes, der in dieser Gemeinde weht, immer wieder spüren. Mit diesen Erinnerungen ziehe ich nun weiter und möchte mich von Herzen bei Ihnen bedanken für alles Vertrauen, das mir auf so vielen Ebenen entgegengebracht wurde. Besonders die jungen Erwachsenen möchte ich ermutigen, die Feierabendrunde weiterhin zu besuchen. Diese Treffen sind ein wertvoller Ort des Austauschs, der Gemeinschaft und des Gebets. Ein lebendiger Ort, wo die Gemeinde weiterhin füreinander da sein und wirken kann. Merci und Adieu! SUSANNA KLÖTI

## LANDESKIRCHE

FENSTER GEFÄNGNISSELSORGE

## Entlassung und Abschied

Hansueli Hauenstein,  
Gefängnisseelsorger. | AMMON

Bald werde ich aus dem Gefängnisdienst entlassen. Der Moment, wo sich die Eingangstür der JVA Grosshof zum letzten Mal hinter mir schliesst, rückt näher. Es wird ein seltsamer Moment sein, in dem, wie bei anderen Austretenden, Entlastung und Beschwerne sich miteinander verbinden.

Entlastet werde ich von der Verantwortung, für andere Menschen da zu sein und ihnen einen Teil meiner Kraft, meiner Zeit und meines Lebens zu schenken, entlastet aber auch von der kniffligen Gratwanderung zwischen den Ansprüchen dieser Menschen und den Ansprüchen der Institution an Sicherheit, Integrität und Transparenz.

Die Beschwerne liegt im Abschied von Menschen, Begegnungen und Erfahrungen, die mir im Lauf der Jahre lieb geworden sind. Das Gefängnis ist ein Kosmos von erlebten, erlittenen, erträumten und verpassten Geschichten, in

die ich verwickelt worden bin und die Spuren hinterlassen.

Ich werde entlassen aus einer Institution, die in unserer Gesellschaft schlechte Karten hat. Von Kuscheljustiz, Wellnesshotels und Opfervergessenheit ist die Rede. Nichts davon ist wahr. Hinter Mauern und Gittern vermutet man böse Menschen. Es stimmt: Gewisse Kriminelle sind dort anzutreffen. Andere kandidieren für Präsidentenämter. Oft bin ich gefragt worden, ob ich keine Angst verspüre, wenn ich im Gefängnis bin.

Die Frage hat mich immer irritiert. Wieso sollte ich? Was könnte Furcht wecken angesichts eines in Tränen aufgelösten jungen Mannes, der sich Stunde um Stunde nach seiner Frau und seinem Kind sehnt? Was wäre beängstigend an einer Frau, die ihre von Gewalt geprägte Kindheit hinter religiösen Zwangsvorstellungen versteckt – oder die nach Verwahrlosungs- und Missbrauchserfahrungen auf der Gasse wenigstens vorübergehend wieder zu sich selber findet? Wieso sollte ich mich fürchten vor Menschen, deren Schicksale sich oft in Sekundenbruchteilen entscheiden? Niemand von uns ist davor gefeit.

Das Herz nicht zu verschliessen: Im Gefängnis, unter gefangenen Menschen, ist mir das oft leichter gefallen als draussen, in einer selbstgerechten, bornierten Welt. Gefängnisse sind auch Inseln, Biotop, Lebensräume. Ich war dort nur als Gast, nicht als Gefangener. Aber die Tür wird sich schliessen. Und ein Teil des Herzens bleibt zurück.



Umzug und Einblick Geschäftsstelle. | RAUL STEFFER



UMZUG

## Erster Einblick in die neue Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Reformierten Kirche Kanton Luzern befindet sich neu an der Maihofstrasse 36 in der Stadt Luzern. Im Juni hat der Umzug stattgefunden. Für die Entwicklung der landeskirchlichen Geschäftsstelle mit grösse-

rem Platzbedarf bieten die neuen Büroräumlichkeiten Vorteile. Am neuen Standort kann den Anforderungen der heutigen und künftigen Arbeitswelt entsprochen werden. Die Synode hat am 22. Mai dem Sonder- und Nachtrags-

kredit für die Miete neuer Büroräumlichkeiten für die Geschäftsstelle einstimmig zugestimmt und hat damit das Fundament für den Arbeitsstart im Maihof gelegt. Ein erster Einblick gibt es in Form von Bildern.

EKS SYNODE

## Schutz der persönlichen Integrität – Anträge aus 13 Kantonen angenommen

Die Synode der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS) tagte im Juni in Neuenburg. Dabei stand folgende Frage im Zentrum: Wie kann die per-

sönliche Integrität geschützt werden? 13 Kantone reichten im Vorfeld Anträge zum Geschäft ein. Die Synode folgte diesen und erteilt damit den Auftrag für

ein schnelleres sowie partizipativeres Vorgehen als der Rat EKS vorgesehen hat. Mehr zu den Anträgen und den Voten unter [reflu.ch](http://reflu.ch).

Lilian Bachmann,  
Synodalratspräsidentin  
der Reformierten Kirche  
Kanton Luzern, setzt  
sich in Neuenburg für  
ein schnelles und  
partizipatives Vorgehen  
ein. | ZIMMERMANN

## KIRCHGEMEINDE LUZERN

GROSSER KIRCHENRAT

## Zusätzliche 140 000 Franken für Soziales

An seiner Sitzung vom 10. Juni genehmigte der Grosse Kirchenrat die Jahresrechnung 2023 und den Jahresbericht 2023 sowie weitere Sachgeschäfte. Aufgrund von ausserordentlichen Steuererträgen resultierte ein Ertragsüberschuss von rund 1,37 Millionen Franken. Dies ermöglicht zusätzliche Vergabungen an Projekte und Institutionen im In- und Ausland von 140 000 Franken. Die Vizepräsidentin des Kirchenvorstands, Sonja Döbeli Stirnemann, präsentierte erfreut das Jahresergebnis 2023: «Bei einem Gesamtaufwand von 14,97 Millionen Franken und einem Gesamtertrag von 16,35 Millionen Franken weist die Jahresrechnung 2023 einen Ertragsüberschuss von 1376000 Franken aus. Zwei Hauptfaktoren führten zu diesem guten Ergebnis: eine gute Ausgabenkontrolle sowie höhere Steuererträge von juristischen Personen.»

## Menschen in Not profitieren

Der positive Rechnungsabschluss ermöglicht die Vergabe von zusätzlich 140 000 Franken für soziale Anliegen im In- und Ausland. Damit verteilte die Reformierte Kirche Luzern im Jahr 2023 insgesamt rund 1,5 Millionen Franken oder 12,2 Prozent ihres Budgets an benachteiligte Menschen im In- und Ausland.

## Aussichten verhalten

Leider ist der Anteil der Steuereinnahmen von natürlichen Personen weiter gesunken und beträgt neu 58 Prozent. Falls je die Diskussion um eine Abschaffung der Kirchensteuer bei juristischen Personen Erfolg haben sollte, dann steht die reformierte Kirche vor riesigen finanziellen Herausforderungen, zumal die Mitgliederzahlen 2023 um weitere 3,25 Prozent gesunken sind.

## Info zur Organisationsentwicklung

Sonja Döbeli Stirnemann präsentierte dem Grossen Kirchenrat den Jahresbericht 2023



Die Vizepräsidentin des Kirchenvorstands der Reformierten Kirche Luzern, Sonja Döbeli Stirnemann, präsentierte dem Grossen Kirchenrat an der Juni-Sitzung die positive Jahresrechnung und den Jahresbericht 2023.

und wies auf die enorme Wichtigkeit der Organisationsentwicklung hin. Am Ende dieses Projekts soll Konsens darüber bestehen, welches die sinnvolle Struktur der Kirchgemeinde sein soll und welche Veränderungen dafür nötig sein werden.

## Postulat Myconiushaus beantwortet

Der Kirchenvorstand beantwortete das Postulat betreffend die Zukunft des Myconiushauses in Luzern. Er präsentierte eine umfangreiche Auslegeordnung, die unter Einbezug eines externen Immobilienexperten drei Szenarios auswies: Abbruch und Neubau, umfassende Sanierung und Ausbau Raumpotenzial sowie eine etappierte, sanfte Sanierung. Zusätzlich wurden ökologische Überlegungen (graue Energie, Betriebsemmissionen) der verschiedenen Szenarien berechnet. Der Kirchenvorstand wird sich nun intensiv mit der Zukunft des Hauses befassen und zu einem späteren Zeitpunkt mit einem Bericht und Antrag an den Rat gelangen.

LEBENSGRUNDLAGEN SCHAFFEN

## Lokale Perspektiven bieten

Dank einem positiven Rechnungsabschluss 2022 vergab die Reformierte Kirche Luzern im Jahr 2023 zusätzliche 300 000 Franken an ausgewählte Projekte im In- und Ausland. Mit einem grossen Teil davon unterstützt sie Projekte in verschiedenen Ländern in Afrika.

In Senegal werden Projekte zur Alphabetisierung und Einkommensförderung unterstützt. Junge Menschen erhalten eine Berufsbildung. Damit finden sie im lokalen Arbeitsmarkt eine Stelle und werden nicht zur Migration gezwungen. Im Bereich Einkommensförderungen werden Dorfgemeinschaften unterstützt, damit sie ihre Rechte und Interessen bezüglich Weideland und Wasser gegenüber den Entscheidungsträgern geltend machen.

Im Südsudan werden zwei Bildungsprojekte unterstützt. Strassenkinder erhalten Zuflucht, Bildung und psychosoziale Unterstützung. Ein dafür eingerichtetes Auffangzentrum ist zugleich ein Zufluchtsort für die Jugendlichen, damit sie nicht vom Militär rekrutiert werden. Damit künftige Hebammen in ihrem Herkunftsort Frauen und Säuglinge einen besseren Zugang zu medizinischer Versorgung bieten können, werden sie in einer Hebammenschule entsprechend geschult.

In Tansania stehen die Förderung der nachhaltigen Landwirtschaft und die Sensibilisierung für Gesundheitsthemen im Zentrum der Projekthilfe. Die Interessengruppen erkennen die Zusammenhänge zwischen der Abholzung der Wälder, der zunehmenden Dürre und der Ernährungsunsicherheit. Das Bewusstsein für Agrarökologie wird erhöht und die Bedeutung von Baumpflanzungen sichtbar.

In Uganda werden Produktionsstätten für wiederverwendbare Damenbinden und weitere Artikel wie Seife, Unterwäsche und Kleidung für Frauen unterstützt. Damit werden Arbeitsplätze in der Herstellung und Vermarktung vor Ort geschaffen, aber auch die Menstruationsgesundheit der weiblichen Bevölkerung gefördert.

GEMEINDEÜBERGREIFENDE JUGENDARBEIT

## Ferienangebot

Bitte Datum vormerken! Vom **7. bis zum 11. Oktober** bieten die Jugendarbeitenden den Jugendlichen aus der Kirchgemeinde Luzern wiederum ein attraktives Programm an. Dieses kann tageweise genutzt werden.

Die letzten Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Ausgeschrieben wird das attraktive Programm Ende August via Whatsapp, Instagram und auf der Webseite [www.reflu.ch/luzern](http://www.reflu.ch/luzern).

Und am **19. Oktober** findet in der Lukaskirche der 12. Jugendtag statt. Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche von der ersten bis dritten Oberstufe. Motto und Programm werden Anfang September publiziert.

Jugendliche können sich bei Nsamba Kula, Mobile 077 498 85 74, zur Whatsapp-Gruppe anmelden. Sie erhalten so auch Infos zu kurzfristigen Treffen, die meist im Myconiushaus in Luzern stattfinden.

SUCHEN SIE UNTERSTÜTZUNG?

## Haben Sie Fragen zu Ihrem Alltag, Ihrer Partnerschaft,

Ihren Kindern oder der Arbeit? Wachsen Ihnen die finanziellen Sorgen über den Kopf? Die Sozialarbeiterinnen beraten und unterstützen Einzelpersonen, Paare oder Familien, die in Not geraten sind. Die Sozialberatung ist ein vertrauliches, unkompliziertes und kostenloses Angebot der Reformierten Kirche Luzern für ihre Mitglieder.

## BERATUNG

**Sozialberatung Reformierte Kirche Luzern – vertraulich, unkompliziert, kostenlos.**

Lukaszentrum, Morgartenstrasse 16, 6003 Luzern  
[sozialberatung@reflu.ch](mailto:sozialberatung@reflu.ch)

Telefonisch erreichbar:

Montag bis Freitag, 9–11.30 Uhr  
und 14–16.30 Uhr, 041 227 83 34.

Persönliche Beratungstermine  
nach Vereinbarung

